

Viel Lärm um nichts

Das Jahresende naht, und wie jedes Jahr häufen sich in dieser Zeit die Hiobsbotschaften über bevorstehende Preiserhöhungen. Auch die Schweizerischen Bundesbahnen liessen vor einigen Wochen durch ihre Medienstelle verlauten, dass Zug fahren in den Stosszeiten teurer werden soll. Ein Raunen und ungläubiges Kopfschütteln ging durch unser Land – die SBB zogen den Zorn des Volkes auf sich; Links- und Rechtsgesinnte waren sich für einmal einig: Das geht zu weit. Seit Jahren werden wir zu Recht angehalten, unserer Umwelt und Zukunft zu liebe vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen, und nun soll umweltfreundliches Verhalten bestraft werden? Sollen jene bestraft werden, die täglich in verschmutzten Wagons zur Arbeit pendeln, weil die SBB beim Reinigungspersonal längst Sparmassnahmen ergriffen haben?

Am vergangenen Samstag kam überraschend die Wende. Paul Blumenthal, Leiter Personenverkehr SBB, liess nach Wochen über die Medien verkünden, die Äusserungen, welche uns damals so in Rage gebracht hatten, seien ein grosses Missverständnis, eine falsche Interpretation. ... Aha! Auf die Entrüstung folgt Staunen und für mich die Frage, ob wir denn tatsächlich ein kollektiv dummes Volk sind. Wohl kaum. Viel mehr scheint da jemand ganz schön ins Wespennest getreten zu sein. Doch anstatt für Geplantes und Gesagtes gerade zu stehen und zuzugeben, dass man die Preispolitik unter der Kritik des Volkes nochmals überdacht hat, beleidigt man uns und verkauft uns für dumm. Faule Ausreden sind in jedem Fall eine schlechte Strategie.

4. Oktober 2008 / Susanna Eichenberger